

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Julia Schneider (GRÜNE)

vom 24. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. April 2023)

zum Thema:

Schutz vor Feuer in Berlins Wäldern

und **Antwort** vom 04. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Mai 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Julia Schneider (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15339
vom 24. April 2023
über Schutz vor Feuer in Berlins Wäldern

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viele Waldbrand-Sensoren sind aktuell verbaut?

Antwort zu 1:

Das Land Berlin kooperiert bei der Waldbrandfrüherkennung mit dem Land Brandenburg und ist in das dortige FireWatch System eingebunden. Um die Sensorabdeckung zu optimieren, wurde im Jahr 2021 zusätzlich ein automatisiertes Waldbrandfrüherkennungssystem IQ FireWatch auf den Müggelbergen in Betrieb genommen.

Frage 1.1:

Sind weitere in Planung?

Antwort zu 1.1:

Das sensorgestützte Waldbrand-Monitoring soll ausgeweitet werden, indem ein bis zwei weitere Sensoren in den Bereichen Grunewald und Tegel hinzukommen sollen.

Frage 1.2:

Wann und wo sollen diese angebracht werden?

Antwort zu 1.2:

Wann und wo genau die Montage erfolgen wird, steht noch nicht fest. Die Realisierung erfolgt in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der notwendigen Haushaltsmittel.

Frage 2:

Wie viele Löschwasserbrunnen gibt es?

Antwort zu 2:

Aktuell gibt es insgesamt 46 Löschwasserbrunnen (Hydranten) in den Berliner Wäldern.

Frage 2.1:

Sind weitere in Planung?

Antwort zu 2.1:

Um alle Bereiche optimal mit Löschwasser versorgen zu können, sind weitere sechs Löschwasserbrunnen in Planung.

Frage 2.2:

Wenn ja, wann und wo sollen diese errichtet werden?

Antwort zu 2.2:

Die zusätzlichen Brunnen sind im Bereich des Forstamtes Grunewald vorgesehen. Wann die Errichtung erfolgt hängt von der Verfügbarkeit der notwendigen Haushaltsmittel und Unternehmenskapazitäten ab.

Frage 2.3:

Wie viele Löschwasserbrunnen müssen instandgesetzt oder erneuert werden?

Antwort zu 2.3:

Alle Löschwasserbrunnen werden jährlich auf ihre Funktion geprüft. Dabei festgestellte Mängel werden schnellstmöglich durch Fachfirmen beseitigt.

Frage 3:

Welche weiteren technischen Maßnahmen der Waldbrandprävention werden geprüft oder aktuell geplant?

Antwort zu 3:

Die von Seiten der Berliner Feuerwehr angestrebten präventiven Maßnahmen sind umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung. Ausbau und Unterhaltung eines gut ausgebauten Rettungswegenetzes sichern die schnelle Erreichbarkeit des Brandortes durch die Einsatzkräfte. Die Pflege von Waldbrandschutzstreifen an Verkehrswegen entlang besonders brandgefährdeter Waldbestände hilft ebenso Waldbrände zu verhindern wie die Ausstattung der Berliner Forstämter mit Löschrucksäcken, um im Bedarfsfall Brände bereits in der Entstehung löschen zu können.

Frage 4:

Welche waldbaulichen Maßnahmen zur Waldbrandprävention werden in den Berliner Wäldern bereits praktiziert oder geprüft?

Antwort zu 4:

Eine der wesentlichen Strategien, um Wälder widerstandsfähiger gegen Waldbrandereignisse zu machen, ist der Waldumbau von nadelholzdominierten Beständen zu Laub-Mischwäldern. Dadurch entsteht mittelfristig ein kühleres und feuchteres Waldinnenklima, die leicht entflammbare Streuauflage (Laub und insbesondere Nadeln) des Bodens wird verringert und die Gefahr für Brände sinkt. Ein dichtes Blätterdach reduziert den Grasaufwuchs, der im Winter vertrocknen würde und im folgenden Frühjahr die Brandgefahr erhöht. Darüber hinaus stützt ein hoher Laubbaumanteil den Landschaftswasserhaushalt.

Frage 5:

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zur Waldbrandprävention zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg und wie soll sich diese künftig entwickeln?

Antwort zu 5:

Grundsätzlich ist die Waldbrandprävention jeweils Aufgabe der Landesforsten in Berlin und Brandenburg. Das Land Brandenburg setzt seit einigen Jahren in der Waldbrandfrüherkennung auf ein Verbundsystem von optischen Sensoren, welche Rauchentwicklungen frühzeitig und mit hoher räumlicher Auflösung lokalisieren, woraufhin eine Brandmeldung an die zuständige Leitstelle der Feuerwehr abgesetzt wird. Einige Optische Sensoren des Landes Brandenburg decken bereits Teile des Landes Berlin mit ab. Die Brandenburger und Berliner Wälder, und

damit auch die „Grenzbereiche“ der beiden Bundesländer, werden mittels dieser optischen Sensoren überwacht. Im Bereich der Müggelberge wurde ein zusätzlicher Sensor auf Berliner Fläche ergänzt, um eine bessere Abdeckung der Überwachung zu erreichen. Seit März 2022 ist dieses optische Sensorsystem im Köpenicker Forst im Einsatz, mit dessen Hilfe die Bereiche des Forstamtes Köpenick bestmöglich erfasst werden. Die Ergebnisse dieses Sensors werden durch den Landesbetrieb Forst Brandenburg auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages ausgewertet. Die Zusammenarbeit mit Brandenburg gestaltet sich gut, eine Ausweitung der Kooperation ist geplant (siehe Antworten zu 1 bis 1.2).

Frage 6:

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den Berliner Forsten und der Berliner Feuerwehr?

Antwort zu 6:

Die Zusammenarbeit zwischen den Berliner Forsten und der Berliner Feuerwehr gestaltet sich auf Arbeits- und Führungsebene zielorientiert und konstruktiv. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Frage 6.1:

Welche Ziele werden dabei verfolgt?

Antwort zu 6.1:

Ziel dieser Abstimmungen zwischen den Berliner Forsten und der Berliner Feuerwehr ist unter anderem die Sicherstellung eines kontinuierlichen Austauschs zu fachlichen Themen, um den jeweils aktuellsten Anforderungen der Waldbrandvorbeugung und -bekämpfung zu entsprechen. Dies umfasst für die Berliner Feuerwehr insbesondere:

- im Ereignisfall „Rettung und Brand“ eine ausreichende Zuwegung zu den Ereignisorten zu haben,
- im Ereignisfall „Rettung“ den Hilfesuchenden eine schnelle Orientierung und detaillierte Ortsangaben im Notrufgespräch zu ermöglichen (Thema Rettungspunkte),
- im Ereignisfall „Brand“ eine effiziente und leistungsfähige Vegetationsbrandbekämpfung durchführen zu können.

Frage 6.2:

Welche Maßnahmen werden umgesetzt bzw. sind in Planung?

Antwort zu 6.2:

Fortlaufend werden die Abstimmungs- und Kooperationsabläufe zwischen den Berliner Forsten und der Berliner Feuerwehr überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Wegesystem in den Berliner Wäldern wird auf seine Befahrbarkeit mit den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr überprüft und gegebenenfalls im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel ertüchtigt. Der bedarfsgerechte Austausch von Geodaten, Abstimmung zum Lagebild Berlin, die Durchführung gemeinsamer Übungen in regelmäßigen Abständen und die gegenseitige Unterstützung in der Aus- und Fortbildung sind vorgesehen. Eine abgestimmte Außenkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu Fragen der Waldbrandprävention und -bekämpfung ist vereinbart.

Frage 6.3:

Besteht hierzu eine Kooperationsvereinbarung oder wäre diese anzustreben?

Antwort zu 6.3:

Zur Intensivierung der gemeinsamen Zusammenarbeit im Interesse einer wirksamen Vorbeugung gegen und Bekämpfung von Brandereignissen im Wald ist zwischen den Berliner Forsten und der Berliner Feuerwehr eine Kooperationsvereinbarung geplant. Diese Kooperationsvereinbarung liegt bereits im Entwurf vor und befindet sich in der letzten Phase der Abstimmung.

Frage 7:

Besteht aktuell eine Waldbrandeinsatzkarte oder ist diese in Planung?

Antwort zu 7:

Es besteht eine digital nutzbare Waldbrandeinsatzkarte.

Frage 8:

Welche Bildungs-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt bisher zur Waldbrandprävention und bestehen Planungen, diese weiterzuentwickeln?

Antwort zu 8:

Das Thema Waldbrandbekämpfung bzw. Vegetationsbrandbekämpfung erlangt in der Region Berlin/Brandenburg zunehmend an Bedeutung. Insofern widmet sich die Berliner Feuerwehr, vor allem vermehrt in der trockenen Jahreszeit, bei entsprechenden Einsatzlagen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit diesem Thema. Es wird u.a. bei anhaltender Trockenheit über die verschiedenen externen Kanäle der Berliner Feuerwehr dazu berichtet und über Maßnahmen zum

richtigen Verhalten und zur Prävention informiert. Die öffentliche Berichterstattung ist dabei ein wichtiger Baustein der Präventionsarbeit, die es je nach Sachlage kontinuierlich anzupassen oder auch auszubauen gilt.

Neben dieser kontinuierlichen oder anlassbezogenen Pressearbeit zu Waldbrandgefahren weisen an vielen Waldeingängen Schilder auf das bestehende ganzjährige Rauch- und Feuerverbot in den Berliner Wäldern und die Gefahren, die mit Waldbränden verbunden sind, hin. Zusätzlich finden sich entsprechende Erläuterungen und Informationen auch auf den Internetseiten der Berliner Forsten unter „Fragen und Antworten“. Im Rahmen der intensivierten Zusammenarbeit der Berliner Forsten mit der Berliner Feuerwehr sind zu diesem Thema künftig gemeinsame Medienkampagnen geplant (siehe auch Antwort zur Frage 6.3). Am Erlebnistag der Berliner Feuerwehr (09.07.2023) werden die Berliner Forsten zum Thema Waldbrand teilnehmen.

Im Ergebnis dieser Öffentlichkeitsarbeit stellen in den stark frequentierten Berliner Wäldern die zahlreichen Erholungssuchenden ein sehr wirkungsvolles „Frühwarnsystem“ dar, weil sie Brände oft sehr schnell entdecken und melden.

Frage 9:

Wie ist der aktuelle Zustand der Waldfläche im Grunewald, die 2022 vom Brand auf dem Sprengplatz betroffen war?

Antwort zu 9:

Die im August 2022 in der Umgebung des Sprengplatzes im Grunewald in Brand geratene Waldfläche ist wegen bestehender Risiken weiterhin durch einen Zaun gesichert und nicht betretbar. Über den Zustand des dortigen Waldes liegen daher aktuell keine Erkenntnisse vor. Nach Veröffentlichung der Luftbilder aus der jährlichen Befliegung Berlins lassen sich Einschätzungen zur Entwicklung auf den Brandflächen treffen.

Berlin, den 04.05.2023

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt